

Editorial

Neben vier, wie wir meinen, spannenden Hauptbeiträgen präsentiert dieses Heft eine Diskussion des Beitrages „Theorie in der Soziologie“ von Norman Braun aus Heft 4 des letzten Jahrgangs. Wir sind Michael Schmid und Karl-Siegbert Rehberg sehr dankbar dafür, dass sie sich der Mühe unterzogen haben, auf den sehr dezidierten Beitrag von Norman Braun zu reagieren. Der Kommentierte hat selbst repliziert und wiederum sehr dezidiert seine Position behauptet. Es ist hier nicht der Ort, wiederum inhaltlich zu kommentieren. Aber vielleicht ist der Hinweis erlaubt, wie schwierig eine diskursive Form der Auseinandersetzung über „Theorie in der Soziologie“ doch ist – schwierig in dem Sinne, dass in unserem Fach tatsächlich sehr unterschiedliche Standards herrschen. Ich meine damit nicht Qualitätsstandards oder Standards einer wohl kaum messbaren Größe der Einheit „Wissenschaftlichkeit“ oder so etwas. Unterschiedlich scheinen die Standards v.a. darin zu sein, mit welcher Sicherheit sich die Positionen gegenüber anderen selbst ausstatten. Das ist zunächst keine Diagnose, keine Bewertung, sondern nur eine Feststellung, an die vielleicht künftige Theoriedebatten anschließen können.

Wir meinen jedenfalls, dass solche Debatten wichtiger sind denn je, damit sich die unterschiedlichen Paradigmata der Soziologie auch zukünftig gegenseitig noch etwas zu sagen haben. Ich wiederhole jedenfalls meinen Dank an die beiden Kommentatoren für ihre fruchtbare Arbeit und schließe den Mitherausgeber Norman Braun in diesen Dank ein, dessen dezidiertes Aufschlag ja erst die beiden *returns* ermöglichte.

München, im August 2009
Armin Nassehi